



SPD Distrikt Nettelburg - Wiesnerring

WIE - NETT



Neues aus der Nachbarschaft

Jahrgang 4

Ausgabe Nr. 2/2016

Liebe Nachbarinnen, liebe Nachbarn,

Einen letzten Artikel von Jochen Lützow veröffentlichen wir auf der Seite 2. Jochen war bis kurz vor seinem Tode immer an politischen Sachverhalten interessiert und hat entsprechende Texte geschrieben, die wir sehr häufig für unsere kleine Zeitung verwendet haben. Mit Jochen verlieren wir – die Redaktion, sowie auch die SPD in Bergedorf – einen ihrer klügsten und hellsten Köpfe. Wir werden ihn sehr vermissen.

Die Fortsetzung des im Heft 3/2015 veröffentlichten Interview mit Amjad Al Masalma, einem Flüchtling aus Syrien, finden Sie auf den folgenden Seiten. Die Verleihung des Integrationspreises des DFB an den SVNA ist uns einen Bericht wert.

Über die Stilllegung des Gasspeichers in Reitbrook und die Aktivitäten des Nachfolgerunternehmens „EON“ berichten wir. Hier ist an vorderster Stelle die innovative Anwendung der Erneuerbaren Energien in Form von „Power to Gas“ zu nennen. Ein Hinweis auf das Windlabor ergänzt diesen Artikel. Eine neue Rubrik - Veranstaltungshinweise - beschließt diese Ausgabe.

Wir wünschen viele neue Erkenntnisse.

Das Redaktionsteam

Jochen Lützow †, Reinhard Utesch, Uwe Bauer

Flüchtlinge zwischen allen Stühlen

In diesen Tagen über das Flüchtlingsproblem zu schreiben, ist ein Balanceakt zwischen Wut und Hilflosigkeit. Wir haben keine Chance auf die Ursachen der Flüchtlingsströme einzuwirken, andererseits sind wir mit dem Bewältigen der großen Zahl schlicht überfordert.

Keiner weiß, wie lange die für uns nicht erkennbaren Ursachen der militärischen Auseinandersetzungen andauern werden und wann die Geflohenen wieder in ihre Heimat zurückkehren können. Eine Frage, die alle Anstrengungen der Diplomatie herausfordern. Solange keine befriedenden Ergebnisse erzielt werden, sind Prognosen über die Zahl der Menschen, die bei uns Schutz suchen, nichtssagend.

Es geht also darum, für diesen unsicheren Zeitraum Lösungen zu finden, die zum einen menschenwürdig sind, zum anderen berufliche Qualifikationen zu fördern. Diese Programme sollten mit den Betroffenen gemeinsam entwickelt werden.

Nun ist sicherlich auch eine schwer schätzbare Zahl von Menschen dabei, die aus einem, nach unserer Sicht sicheren Land kommen und sich eine bessere wirtschaftliche Zukunft versprechen. Diese Menschen sollten wohl oder übel den Lebensbedrohten den Vortritt lassen.

Wenn wir also versuchen, dieser gigantischen Herausforderung Herr zu werden, sollten wir nicht vergessen, spätere Nutzungen möglich zu machen. Es sei nur auf den Mangel an bezahlbaren Wohnraum hingewiesen und auf preisgünstige Wohnungen für Studenten.

Insgesamt ist mit dem Gesagten noch keine Lösung angeboten, aber vielleicht mögliche Perspektiven.

Jochen Lützow †

Der Verfasser der obigen Zeilen, unser Redaktionsmitglied Jochen Lützow, ist leider im April verstorben. In Erinnerung an ihn veröffentlichen wir diesen Text. Es ist sein letzter Beitrag, den er für diese Zeitung verfasst hatte. Er wird uns sehr fehlen, denn er war mit seiner politischen und menschlichen Erfahrung für unsere Arbeit außerordentlich wichtig.

Die Redaktion



Schicksale vor unserer Tür (Teil 2)

Unter dieser Überschrift veröffentlichten wir in der Ausgabe 3/2015 ein Interview mit Amjad Al Masalma, einem syrischen Flüchtling, der im Jahre 2014 nach Deutschland kam. Damals war Amjad auf der Suche nach einer Arbeitsstelle und hatte ein Angebot, welches er aber abgelehnt hat.

Wie-Nett: Warum haben Sie dieses Angebot abgelehnt?

Amjad: Ich bin ausgebildeter Ingenieur der Automatisierungstechnik. Meine Zeugnisse sind hier in Deutschland alle anerkannt worden. Das Angebot, welches mir gemacht wurde, lag weit unter dem durchschnittlichen Entgelt. Meine deutschsprachlichen Defizite dienten als Begründung. Sprache ist aber aus meiner Sicht in meinem Berufsfeld nicht so wichtig, zumal die internationale Fachsprache Englisch ist. Diese beherrsche ich sehr gut. Ich fühlte mich mit diesem Angebot ausgenutzt und weit unterbezahlt.

Wie-Nett: Wie ging es dann weiter?

Amjad: Nach diesem Erlebnis habe ich versucht meine Deutschkenntnisse zu verbessern. Als ich beim Jobcenter nachfragte, wurde mir nur ein Sprachkurs mit kaufmännischem Inhalt vermittelt. Weitere fachliche Sprachkurse wurden mir nicht angeboten. Man sagte mir, dass dieser Kurs Voraussetzung für weitere Ausbildungsschritte sei. Mir war klar, dass dieser Kurs nicht das Richtige für mich ist. Dennoch nahm ich das Angebot an. Bei der Abschlussprüfung bin ich dann prompt durchgefallen.

Jetzt besuche ich einen Kurs, der eine Einarbeitung in meinen Beruf inklusive der Fachsprache zulässt. Er läuft über sechs Monate und schließt mit einem vierwöchigen Praktikum ab. Diesen Kurs bekam ich ebenfalls über das Jobcenter vermittelt, mit einem Weiterbildungsgutschein. Der Träger der Maßnahme ist die „STEEP“ in Eidelstedt. (Anm. der Redaktion: STEEP bedeutet: Service, Training, Engineering, Energie, Products)

Wie-Nett: Wir wünschen Ihnen für Ihre berufliche Zukunft alles Gute und kommen nun zu einem anderen Thema. Wie bestreiten Sie ihren Lebensunterhalt, wo wohnen Sie?

Amjad: Ich wohne z.Z. in einer Wohngemeinschaft in Billstedt mit fünf weiteren internationalen Bewohnern. Die Miete wird neben meinem Lebensunterhalt vom Jobcenter bezahlt. Während des ersten Interviews habe ich in einer WG mit deutschen Mitbewohnern gelebt. Sie befand sich in Farmsen und war sehr teuer. Auch diese Unterkunft ist teuer. Die Behörde zahlt fast jeden Preis und die Vermieter nutzen dieses häufig aus.

Wie-Nett: Zum Schluss noch eine Frage: Wie ist Ihre Einschätzung über die Zukunft Syriens nach der Vereinbarung einer Waffenruhe?

Amjad: In Syrien gibt es sehr viele Gruppen mit den unterschiedlichsten Interessen. Die vereinbarte Waffenruhe ist nur eine vermeintliche Ruhe. Hinter den Kulissen gehen die Kämpfe mit brutaler Härte weiter. Der gemeinsame Kampf aller Länder gegen den IS ist nur ein vorgeschobenes Alibi für weiteres Bomben. M.E. handelt es sich um einen Bürgerkrieg, der hauptsächlich Zivilisten, vor allem Frauen, Kinder und alte Menschen trifft.

Wie-Nett: Woher haben Sie diese Vermutung, oder ist es Wissen?

Amjad: Das ist keine Vermutung. Ich habe noch sehr gute Kontakte nach Syrien. Von dort wird mir so etwas berichtet.



Wie-Nett: Amjad, wir bedanken uns für dieses Gespräch und wünschen Ihnen noch einmal alles Gute für Ihre Zukunft hier in Deutschland aber auch in Syrien, wenn dort wieder wirklicher Frieden herrscht.

Das Interview führten:

Uwe Bauer, Edgar Rehberg und Reinhard Utesch

DFB-Integrationspreis für SVNA

Der SVNA hatte sich 2015 für den DFB - Mercedes-Benz-Integrationspreis beworben. Aus insgesamt 170 Bewerbungen nominierte die Jury (u.a. Dr. Rainer Koch, Aydan Özoguz, Dr. Dirk Jakobs und andere) nach einem aufwändigen Auswahlverfahren jeweils drei Kandidaten in den Kategorien Verein, Schule und Freie und kommunale Träger. Einer der Nominierten in der Kategorie Verein, war der Sportverein Nettelnburg/Allermöhe (SVNA).



Die endgültige Bekanntgabe der jeweiligen Sieger und Platzierten erfolgte im vergangenen März auf einer Galaveranstaltung in Dortmund. Der SVNA wurde dort von Gerald Grassé, Wolfgang Brandt und Bernd Schrum vertreten, die letztlich den mit 10.000,- Euro dotierten zweiten Preis aus den Händen von Nationalspieler Ilkay Gündogan überreicht bekamen. Noch größer als bei der SVNA-Delegation war der Jubel letztlich nur beim FC Vorwärts Drögeheide aus Mecklenburg-Vorpommern, der als Sieger einen Mercedes Vito gewann.

Für den SVNA ist auch der zweite Platz ein großartiger Erfolg, der den Verein und seine vielen ehrenamtlich Engagierten nicht nur belohnt sondern auch auszeichnet. Der SVNA ist jetzt:

„DFB-Integrationspreisträger 2015“!

Michael Passehl



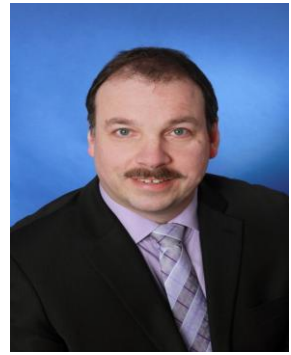
Mitglied der hamburgischen Bürgerschaft
Guengoer.Yilmaz@spd-fraktion-hamburg.de
Tel.:01774520300
Mitarbeit in folgenden Gremien:
Eingabeausschuss,
Sport und Olympia
Schriftführerin des Bürgerschaftspräsidiums



**Alexander
Mohrenberg**
alexander.mohrenberg@spd-fraktion-bergedorf.de



**Dagmar
Strehlow**
dagmar.strehlow@spd-fraktion-bergedorf.de



Uwe Bauer
uwe.bauer@spd-fraktion-bergedorf.de

Falls eine elektronische Anfrage nicht möglich ist, bitten wir sie im
Fraktionsbüro der SPD-Bergedorf anzurufen.

Unter der Nummer 040-7219197 meldet sich der
Fraktionsgeschäftsführer Michael Schütze.

Herausgeber: SPD - Distrikt Nottelburg-Wiesnerring

Verantwortlich: Uwe Bauer, Vorsitzender

Energiestandort Reitbrook

In den letzten Monaten gab es zwei historische Termine im Bezirk Bergedorf. Zum einen war im April 2016 die Schließung des Erdgasspeichers Reitbrook und gleichzeitige Wiederaufnahme der Erdölförderung und zum anderen, im Oktober 2015, die Inbetriebnahme des weltweit kompaktesten und effizientesten Elektrolyse-Stack mit 1,5 Megawatt.

Mit der Schließung des Erdgasspeichers geht die 40-jährige Geschichte der Gasversorgungssicherheit in Hamburg zu Ende. Der bisherige Betreiber, die Fa. Storengy, übergibt den Speicher an das Schwesterunternehmen GDF Suez Deutschland, die ihrerseits den Druck im Gasspeicher reduziert, so dass die verbliebenen Ölreserven gefördert werden können. Ein Ölfördervolumen von ca. 20 000 Tonnen pro Jahr soll erreicht werden. Die Nutzungsänderung hat auch Vorteile für die Beschäftigten. Ihre Arbeitsplätze wurden weitgehend von der GDF Suez übernommen.

Mit der Inbetriebnahme des Elektrolyse-Stack am Allermöher Deich 431 (ehemals HeinGas) soll unter wirtschaftlichen Bedingungen Strom aus Windkraft in Wasserstoff umgewandelt und in das Erdgasnetz eingespeist werden. Der Standort liegt an einem Knotenpunkt des Erdgasnetzes und ist damit gut geeignet, den Wasserstoff aufzunehmen. Das Erdgasnetz mit seinen großen Rohrleitungen dient dabei als Energiespeicher. Der Wasserstoff kann auch für die Versorgung von Wasserstofftankstellen und als technisches Gas in der Industrie genutzt werden. Betrieben wird die Anlage durch mehrere Partner unter Federführung von e.on und Unterstützung durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur. Am Allermöher Deich 431 befindet sich auch ein Infostand, eine Versuchsanlage für Mikro-Algen und eine E-Ladesäule.

Mit dem Energiecampus (Am Schleusengraben 24), der sich ebenfalls mit der Nutzung von alternativen Energien, Energieeffizienz und Energiespeicherung beschäftigt, liegen mehrere wichtige Institutionen in unmittelbare Nähe zueinander.

www.windgas-hamburg.com; www.gdfsuezep.de; www.haw-hamburg.de/cc4e.

Veranstaltungshinweise:

„Metin Hakverdi trifft . . .“

Michael Sommer (ehemaliger Bundesvorsitzender des **DGB**)

Uwe Grund (ehemaligen Hamburger Vorsitzender des **DGB**)

Dienstag, den 28. Juni ab 18:00 Uhr im

Gewerkschaftszentrum Serrahn, Serrahnstr. 1

Metin Hakverdi möchte mit seinen Gästen und den Besuchern über aktuelle Themen: Rente, Bildung, prekäre Beschäftigung diskutieren.

Besichtigung Glasbläserhöfe / Ufer 21

Am Mittwoch, den 3. August 2016, um 17:00 Uhr,

besichtigt die SPD-Nettelburg im Neubaugebiet Glasbläserhöfe, das Baufeld 5.

Interessierte Bürger sind herzlich eingeladen, an der ca. 1-stündigen Besichtigung teilzunehmen. Das Bauvorhaben Ufer 21 ist eins von 6 Baufeldern auf der westlichen Seite des Schleusengrabens. Der Bauträger BPD wird über sein Vorhaben informieren und für Fragen zur Verfügung stehen.



Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl, bitten wir um Anmeldung unter 0171-3373105 oder uwe.bauer@spd-fraktion-bergedorf.de Treffpunkt ist um 16:45Uhr am Kreisel Dusiplatz vor der Kita.